



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum
Stadt und Universität Osnabrück

SACHBERICHT 2010



Neue Dauerausstellung zu Remarque	4
Neue Remarque-Wanderausstellung	5
Besucherzuspruch	6
Herkunft der BesucherInnen und Besucher	8
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs	10
Dienst- und Serviceleistungen	14
Zusammenarbeit mit Schulen	16
Veranstaltungen	17
Rückblick auf die Sonderausstellungen seit 1996	20
Veröffentlichungen	22
Projekte	26
Erweiterung der Bestände	28
Kooperationen und internationale Kontakte	29
Justus Möser	30
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel	32

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2010.

Gesamtbilanz

Die Besucher- und Nutzerzahlen des Friedenszentrums konnten im Jahr 2010 trotz einer sechsmonatigen Beeinträchtigung durch umfangreiche Renovierungsarbeiten auf der Marke von über 30.000 Besucherinnen und Besuchern gehalten werden: Mit 30.033 Besuchern der Ausstellungen im Friedenszentrum, 1.153 Nutzern des Remarque-Archivs, ca. 350.000 Nutzern des Internet-Angebots sowie einer unbekanntem Zahl von Besuchern der Ausstellungen ›außer Haus‹ haben weit mehr als 390.000 Menschen weltweit die Leistungen und Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahr 2010 in Anspruch genommen. Im Vergleich zu anderen vergleichbaren Institutionen hat das Friedenszentrum damit einen überdurchschnittlichen Zuspruch erzielt. Nach Angaben des Instituts für Museumsforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (2009) zählt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum damit zu den oberen 13 % unter allen deutschen Museen. Unter den Osnabrücker Museen nimmt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum mit diesen Besucherzahlen wie in den Vorjahren nach dem Museum am Schölerberg Natur und Umwelt sowie dem Kulturgeschichtlichen Museum/Felix-Nussbaum-Haus den dritten Platz ein (Stand Januar 2011).

Steigerungen insbesondere bei Schulklassen (um 46 bzw. 71 %) und bei den NutzerInnen des Remarque-Archivs (um 18,7 %) sind nicht zuletzt auf eine starke Ausweitung der Dienst- und Serviceleistungen für diese Zielgruppen wie auch der Marketingmaßnahmen zurückzuführen, hier insbesondere die Zusammenarbeit mit der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, mit RWE und der Deutschen Bahn.

Unter den Aktivitäten des Jahres 2010 hervorzuheben sind die Ausstellungen »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe« (im Rahmen des Kooperationsprojekts »Der Hund ist auch nur ein Mensch«) und »Architektur in Palästina 1918–1948« sowie die Neugestaltung sowohl der Remarque-Dauerausstellung als auch der Wanderausstellung zu Leben und Werk Remarques, deren erstmalige Präsentation in Kiev/Ukraine erfolgte.

Auch das internationale Renommée des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums als weltweit führende Institution zum Thema konnte nicht nur gefestigt, sondern auch gestärkt werden, was durch Einladungen zu Tagungen am Museum für Kommunikation Berlin, am German Historical Institute London sowie an den Universitäten Katowice/Polen und Arhus/Dänemark zum Ausdruck kommt.

Medienresonanz

Mit vielen seiner Aktivitäten erzielt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum mittlerweile eine große lokale und vor allem überregionale Resonanz, die zur Erweiterung der Kenntnis der Institution wesentlich beiträgt.

So wurde insbesondere über die Ausstellung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe« in zahlreichen überregionalen Medien (Print, internet, audio-visuell) berichtet. Ein mehr als 500seitiger Pressespiegel des gesamten Kooperationsprojektes dokumentiert dieses Medieninteresse.

Die in den letzten Jahren zu beobachtende Tendenz, dass Remarque als Gegenstand von TV-Dokumentationen zunehmend attraktiver wird, wobei das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum stets für die Produzenten die erste Anlaufstelle darstellt und als das weltweit führende Kompetenz-Zentrum betrachtet wird, zeitigte mit dem Dokumovie »Erich Maria Remarque – Marlene Dietrich, Paulette Goddard« des Schweizer Fernsehens im Jahr 2010 ein weiteres Ergebnis.

Zusammen mit den weiteren Ausstellungen und Veranstaltungen des Jahres 2010 dokumentieren auch die in diesem Bericht beschriebenen wissenschaftlichen Projekte die Anstrengungen des Friedenszentrums, in den Tätigkeitsgebieten Forschung, Vermittlung und Dienstleistung die Aktivitäten über das enge Thema Erich Maria Remarque hinaus im Bereich kulturelle Friedensforschung zu erweitern.

Dank

Diese insgesamt als sehr positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Glunz, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als studentische Hilfskräfte Christina Habbe, Michael Krisch und Sascha Pieper, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko, Monika Timmermann und Rainer Hehmann sowie Lisa Biermann, Heidi Engel, Anna Heinemann, Juliane Köhl, Anne Mariss, Kristina Spieker, Lara Spieker, Annika Truckenbrodt, Michael Spinner, Moritz Trox, Gerd Wiehemeyer als Praktikanten oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2011

Dr. Thomas Schneider

In 2010 wurde die Dauerausstellung »Unabhängigkeit – Toleranz – Humor« zu Leben und Werk Erich Maria Remarques einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Die Ausstellung ist nun komplett zweisprachig deutsch/englisch gestaltet und ist damit insbesondere für die internationalen Besucher des Remarque-Friedenszentrums wesentlich attraktiver geworden. Darüber hinaus wurden die Ausstellungstafeln auf den neuesten Stand der Forschung gebracht, die Qualität der Reproduktionen wurde wesentlich verbessert und die Gestaltung der Ausstellungsvitrinen durch neue Originaldokumente erneuert. Mit zusätzlichen neuen Medienstationen wird diese neue Dauerausstellung im Frühjahr 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Begleitend zur Ausstellung wurden neue Informationsflyer des Remarque-Friedenszentrums auf deutsch und englisch erstellt, um den Ansprüchen des internationalen Publikums der Institution gerecht zu werden.

REMARQUE AT SCHOOL	SERVICE	CONTACT
<p>The Erich Maria Remarque Peace Center is interested in close and regular cooperation with schools and teaching staff. The Center offers several (usually free of charge) programmes and services on discussing Remarque in class. Every type of service offered includes consultation and mentoring by the center's staff. Services and programmes apply to school subjects such as German, English, history, media, the arts, politics or in interdisciplinary context:</p> <p>Work at the Remarque-Archive (up to 20 persons): Investigating and discussing documents from the center's archive on selected aspects.</p> <p>Presentations and other Assignments: Mentoring and providing material (one-to-one counselling).</p> <p>Film Presentations (up to 20 persons): Presentation of a movie based on a Remarque novel with introduction and discussion afterwards.</p> <p>Teaching Materials: Approved teaching materials on Remarque in general, on selected subjects and on single novels and movies.</p> <p>Services Outside of the Center: Presentations and discussions on Remarque at schools, presentation of a touring exhibition and further support with creating a programme accompanying the exhibition.</p> <p>Our free of charge e-mail Newsletter (see at www.remarque.de) will keep you informed about the latest activities and programmes of the Erich Maria Remarque Peace Center.</p>	<p>The Erich Maria Remarque Peace Center offers several services and programmes:</p> <p>Guided Tours (single or group) through the permanent exhibition on Remarque's life and works, temporary exhibitions and the archives;</p> <p>Information and Individual Advice on your questions and interests on Remarque's life and works;</p> <p>Individual Advice and Research for school and academic projects on Erich Maria Remarque and on war and the media in the 20th and 21st centuries;</p> <p>Availability of Material – we shall lend you the material you need as xeroxes or data files (at cost price);</p> <p>Teaching Materials: Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of teaching material on Remarque at the Peace Center, and individual advice on how to assemble the material;</p> <p>Events: Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of events (i.e. movie presentations, exhibitions) on Erich Maria Remarque and on war and the media in the 20th and 21st centuries;</p> <p>Conferences: Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of conferences on war and the media in the 20th and 21st centuries;</p>	<p>Erich Maria Remarque Peace Center</p> <p>The Erich Maria Remarque Peace Center is a cooperative institution of the city and university of Osnabrück.</p> <p>Markt 6, D-49074 Osnabrück P.O. Box 4469, D-49069 Osnabrück http://www.remarque.de</p> <p>Opening hours Remarque-Exhibition Tuesday – Friday 10-13 & 15-12, Saturday & Sunday 11-17</p> <p>Erich Maria Remarque-Archive Tuesday – Thursday 9-12 & 13th – 16th and by appointment</p> <p>Head: Dr. Thomas Schneider Phone: +49/541/969-2443 E-mail: remarque-zentrum@uos.de</p> <p>Remarque-Exhibition Contact: Martin Siemsen, M.A. Phone: +49/541/323-2109 E-mail: stabi-siemsen@gmx.de</p> <p>Erich Maria Remarque-Archive Contact: Claudia Glunz, M.A. Phone: +49/541/969-2440 E-mail: cglunzho@uos.de</p> <p>Anneget Tietzeck Phone: +49/541/969-2430 Fax: +49/541/969-2431 E-mail: a.tietze@uos.de</p> <p>How to get to us via public transport: Bus routes 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19, 23 (Regio-Taxi) or 41, 42, 81, 82, 581-584, 586 (Theater) Parking: Nikolaigarage, Stadthausgarage, Vilhofgarage</p>

1932–1939

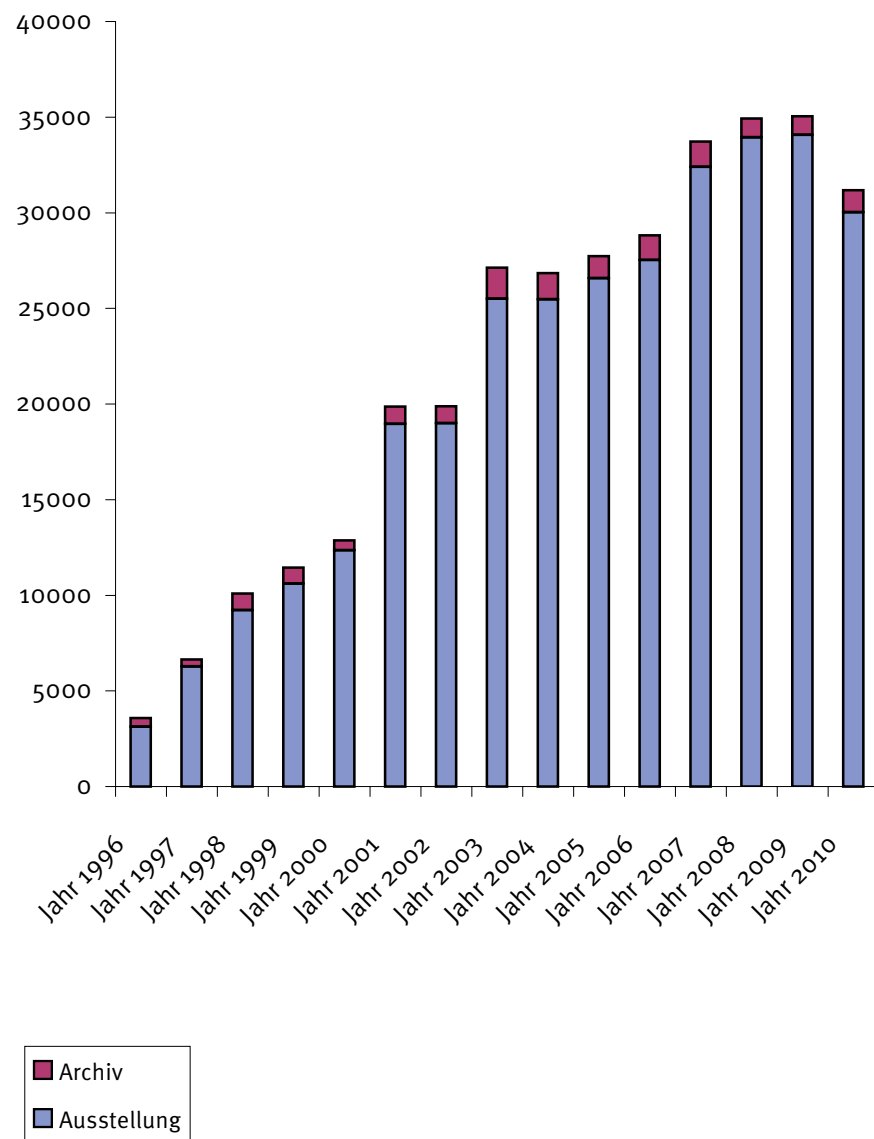


<p>1932 Seit April: Ständiger Wohnsitz in Porto Ronco</p> <p>1933 Ende Januar: Abschluß der Arbeiten an <i>Pat</i> (Vorstufe zu <i>Drei Kameraden</i>) Frühjahr: Remarque gewährt Emigranten aus Deutschland Unterschlupf in Porto Ronco (u.a. Hans Sochaczewer) Anfang Mai: Der jüdische Journalist Felix Manuel Mendelssohn kommt auf Remarques Grundstück zu Tode, vermutet wird ein nationalsozialistisches Attentat 10. Mai: Öffentliche Verbrennung der Bücher Remarques in Berlin: »Gegen literarischen Verrat am Soldaten des Weltkrieges, für Erziehung des Volkes im Geiste der Wehrhaftigkeit!«</p> <p>1935 Reichsminister Hermann Görings Staatssekretär Körner sucht Remarque in Porto Ronco auf und bittet ihn um eine Rückkehr nach Deutschland; Ablehnung durch Remarque. Juni: In Paris, Teilnahme am Exil-Schriftstellerkongress</p> <p>1936 Mai/Juni: Mit Margot von Opel in Budapest und in Istrien Dezember: Erste Buchausgabe von <i>Drei Kameraden: Kammerater</i>. Kopenhagen: Gyldendal</p> <p>1937 17. Juni: Premiere von <i>The Road Back</i> (Regie James Whale) 29. Juni: Pass der Republik Panama für Remarque und Ilse Jutta Zambona Anfang September: In Venedig; Beginn der engen Beziehung mit Marlene Dietrich Oktober: In Paris (bis Dezember) Deutsche Ausgabe von <i>Drei Kameraden</i>. Amsterdam: Querido</p> <p>1938 22. Januar: Zweite Heirat mit Ilse Jutta Zambona 20. Mai: Premiere von <i>Three Comrades</i> (Regie Frank Borzage) 4. Juli: Expatriation aus dem Deutschen Reich 19. November: Ausbürgerung von Ilse Jutta Zambona 23. März: Anknft in New York, Weiterreise nach Los Angeles, dort bis Juni 8.–10. Mai: Teilnahme vermutlich mit einem schriftlichen Beitrag am »World Congress of Writers« des American Center of the International PEN in New York, in der Sektion »How can culture survive exile?« 8. Juli: Vorabdruck von <i>Liebe Deinen Nächsten als Flotsam</i> in <i>Collier's</i> (bis 23. September) 3. September: Anknft in New York, Weiterreise nach Los Angeles, Beverly Hills, Hotel Beverly Hills</p>	<p>Since April: Permanent residence in Porto Ronco End of January: Completion of <i>Pat</i> (pre-stage of <i>Three Comrades</i>) Spring: Remarque provides shelter to emigrants from Germany in Porto Ronco (including Hans Sochaczewer) Beginning of May: Jewish journalist Felix Manuel Mendelssohn is found dead on Remarque's premises, believed to be assassinated by National Socialists May 10: Public burning of Remarque's books in Berlin: »For literary betrayal of soldiers of the world war, in order to educate the people how to fight back!« Hermann Göring's permanent secretary Körner visits Remarque in Porto Ronco and pleads him to return to Germany; rejected by Remarque</p> <p>June: Participation in the Convention of Exiled Authors in Paris May/June: With Margot von Opel in Budapest and in Istria December: First edition of <i>Three Comrades: Kammerater</i>. Copenhagen: Gyldendal Premiere of <i>The Road Back</i> (directed by James Whale) June 29: Passport of the Republic of Panama for Remarque and Ilse Jutta Zambona Beginning of September: In Venice; beginning of a close relationship with Marlene Dietrich October: In Paris (until December) German edition of <i>Three Comrades</i>. Amsterdam: Querido January 22: Second marriage to Ilse Jutta Zambona May 20: Premiere of <i>Three Comrades</i> (directed by Frank Borzage) July 4: Expatriation from Germany November 19: Expatriation of Ilse Jutta Zambona March 23: Arrival in New York, further travel to Los Angeles (until June) May 8–10: Participation, presumably via a written contribution, in the »World Congress of Writers« of the American Center of the International PEN in New York, in the section »How can culture survive exile?« July 8: Publication of <i>Flotsam</i> in <i>Collier's</i> (until September 23) September 3: Arrival in New York, further travel to Los Angeles, Beverly Hills, Beverly Hills Hotel</p>
--	--

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Remarque-Dauerausstellung wurde 2010 eine neue Wanderausstellung »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist« entwickelt. Die durchgängig deutsch-englisch gehaltene Ausstellung gibt an Hand von zahlreichen, zum Teil erstmals zu sehenden Fotografien und Originaldokumenten einen detaillierten Einblick in Leben und Werk Erich Maria Remarques. Der besondere Schwerpunkt liegt dabei auf seinem humanistisch-politischen Engagement und seine Entwicklung zum »militanten Pazifismus«. Zahlreiche Buchtitel internationaler Ausgaben verdeutlichen die weltweite Verbreitung der Schriften Remarques und geben zugleich einen Eindruck von mehr als 50 Jahren Geschichte der Gestaltung von Buchumschlägen. Nur wenig bekannte Aspekte wie Remarques Mitwirkung bei Filmen oder seine Hilfe für Emigranten im Schweizer und amerikanischen Exil werden ebenso thematisiert wie die Kontakte zu Marlene Dietrich, Thomas Mann und anderen. Insgesamt bietet die Ausstellung ein vielschichtiges Bild der komplexen Persönlichkeit Erich Maria Remarque, der in seinem Werk zugleich eine Chronik deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert vorgelegt hat. Die Ausstellung ist auch als PDF erhältlich und kann auch in einer russisch-englischen Version ausgeliehen werden.

Die erstmalige Präsentation der Ausstellung fand unter Beteiligung von Angehörigen der deutschen Botschaft und des Goethe-Instituts von August bis Oktober im renommierten »One Street Museum« in der ukrainischen Hauptstadt Kiev statt.





Trotz des bereits hohen Besucherzuspruchs in den Jahren 2007–2009, und trotz einer nahezu sechsmonatigen Einschränkung des Zugangs zum Ausstellungsbereich wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten seit Juli und entgegen der auch die Museumsbesuche bundesweit betreffenden »Krise« konnten im Jahr 2010 die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums erneut über der Marke von 30.000 BesucherInnen gehalten werden. Der Rückgang der Besucherzahlen gegenüber 2009 ist, wie an den monatlichen Zahlen abzulesen ist, ausschließlich auf die Renovierungen zurückzuführen.

Die Nutzung durch Schulklassen konnte dagegen entgegen dem Trend der Vorjahre um 46 % gesteigert werden. Die Schulklassen stammten aus Bremen, Georgsmarienhütte, Lengerich, Löhne, Rheine, Steinfurt, Vechta sowie aus Błonie, Garwolin und Mielec/Polen, Amiens und Parthenay/Frankreich, Haarlem/Niederlande, Lwiw/Ukraine und Stara Zagora/Bulgarien. Dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum trotz der rückläufigen Zahlen auf einen erweiterten, auch internationalen Einzugsbereich für Schulen verweisen kann, ist eine unmittelbare Folge der verstärkten Anstrengungen, die Angebote für Schulen zu verbessern und zu intensivieren.

Dementgegen sind die Zahlen bei den Einzelnutzern sowie bei sonstigen Besuchergruppen aus den genannten Gründen zurück gegangen. Hier stammten die Gruppen aus Bremen, Finnetrop, Flensburg, Lilienthal und Wallenhorst sowie aus Johannesburg/Südafrika. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Remarque-Friedenszentrums übt, wie auch an den Eintragungen im Besucherbuch abzulesen ist, eine national und international nachhaltig wirkende Anziehungskraft aus.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1996 – 2010

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Schulklassen/ Anzahl	21	22	38	26	19	42	52	61	71	32	49	80	44	37	54
sonstige Gruppen/ Anzahl	5	39	47	24	46	57	43	35	24	31	31	33	28	36	31
Gruppenführungen gesamt	26	61	85	50	65	99	95	96	95	63	80	113	72	73	85
Schulklassen/ Personen	435	407	846	527	495	1.056	1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012
sonstige Gruppen/ Personen	74	624	749	436	737	1.147	865	770	314	672	437	429	365	553	401
Personen in Grup- pen gesamt	509	1.031	1.595	963	1.232	2.203	2.169	2.112	1.859	1.362	1.672	2.172	1.337	1.243	1.413
Personen, weibl.	1.273	2.860	4.457	5.122	6.140	9.908	9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196
Personen, männl.	1.851	3.413	4.773	5.485	6.213	9.061	9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837
Einzelpersonen gesamt	2.615	5.242	7.635	9.644	11.121	16.766	16.729	23.386	23.617	25.221	25.858	30.238	32.612	32.835	28.620
Personen gesamt	3.124	6.273	9.230	10.607	12.353	18.969	18.898	25.498	25.476	26.583	27.530	32.410	33.949	34.078	30.033

Ausstellungen

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2010 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in allen fünf Kontinenten (siehe Tabelle). Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,68% der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden, Großbritannien und Spanien festzustellen.

Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Interessenten aus Belgien, Bulgarien, Canada, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Jordanien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Tschechien, Tunesien, der Ukraine und den USA nahmen in 2010 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Aachen, Bad Schwalbach, Berlin, Bielefeld, Bremerhaven, Flensburg, Gera, Goldenstedt, Hannover, Itzehoe, Kiel, Marburg, Münster, Oldenburg, Rottweil	108
<i>International</i>		
Äthiopien		1
Australien	Tasmanien	2
Canada	Montreal	1
Dänemark		1
Estland		1
Frankreich		2
Griechenland		1
Großbritannien	Suffolk	5
Irak	Bagdad	1
Irland		1
Israel	Tel-Aviv	1
Italien		1
Japan		2
Kazachstan	Karaganda	1
Litauen		1
Niederlande	Breda, Castricum, Denekamp, Noord-Brabant, Venlo	9
Österreich	Innsbruck	1
Polen		3
Portugal		1
Rumänien	Cluj-Napoca	1
Russland	Iwanowo, Moskau, Perm, Petrozavodsk, Sotschi, Sankt-Petersburg, Tver'	32
Schweiz	Lugano	1
Schweden	Kalmar	1
Slowakei		3
Spanien	Burgos, San Sebastian	7
Türkei		1
Ukraine	Charkow, Dnjepropetrowsk, Kanew, Kiew	7
Ungarn		1
USA	Arlington/VA, Maine, New Jersey	6

Gesamtbilanz

Im Vergleich zu den Nutzerzahlen des Erich Maria Remarque-Archivs im Jahr 2009 konnten die Zahlen im Jahr 2010 wesentlich gesteigert und damit der Trend der letzten Jahre umgekehrt werden: insgesamt ist eine Steigerung der Nutzerzahlen um 18,7 % zu verzeichnen. Bei Schulklassen ist ein Anstieg um 71 % zu verzeichnen, der auf ein erweitertes Angebot des Friedenszentrums für Schulklassen zurückzuführen ist, das den veränderten Rahmenbedingungen für Aufenthalte außer Haus wie den im Remarque-Archiv Rechnung trägt. Die Zahlen bei den anderen Nutzergruppen sind im wesentlichen gleich geblieben, insbesondere bei Studenten, Journalisten und Kulturschaffenden ist dagegen ein zum Teil erheblicher Anstieg zu verzeichnen.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische als auch für wissenschaftliche und insbesondere journalistische und kulturelle Zwecke.

Die insgesamt weiterhin hohen Nutzerzahlen sind trotz der verschlechterten Rahmenbedingungen auf ein hohes Interesse bei Schulen und Lehrkräften zurückzuführen. Doch auch die starke Nutzung durch Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler dokumentiert eindrucksvoll, dass Remarque nicht nur Gegenstand schulischer Beschäftigung ist, sondern dass ein verstärktes, vor allem internationales wissenschaftliches Interesse an Remarques Leben und Werk zu verzeichnen ist und das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück hierfür die erste Adresse darstellt.



Dies gilt auch für Kulturschaffende, wobei für das Jahr 2010 die TV-Dokumentation *Erich Maria Remarque – Marlene Dietrich – Paulette Goddard* besonders hervorzuheben ist. Der vom Schweizer Fernsehen RSI produzierte und in enger Zusammenarbeit mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum entstandene Film hatte im Jahr 2010 in Ascona/Tessin Premiere und wird im Frühjahr 2011 im Rahmen einer Veranstaltung der Schweizer Botschaft in Berlin gezeigt werden. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum – wie dieses Beispiel eindringlich verdeutlicht hat – unabdingbar geworden.

Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (<http://www.remarque.de>) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Im Jahr 2010 konnten wie in den Vorjahren täglich durchschnittlich 250 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums eine außerordentlich gute Nutzerzahl bedeutet. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an zweiter Stelle nach dem »Wikipedia«-Eintrag; für die Stichworte »Calmeyer« und »Lipman« unter den ersten zehn Einträgen.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter www.krieg-film.de bzw. www.war-film.com zur Verfügung. Mittlerweile können ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

Erich Maria Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück

Seit April 2010 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum zusätzlich die Geschäftsführung des Erich Maria Remarque-Friedenspreises der Stadt Osnabrück, ausgestattet mit einer halben Mitarbeiterstelle und Sachmitteln, übernommen. Die nächste Preisverleihung findet im Jahr 2011 statt. Eine erste Bewertung der Arbeit erfolgt im Sachbereich für das Jahr 2011.

Fazit

Das Archiv erreichen somit weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern – insbesondere da seit 2001 die Zahl jener Nutzer eine starke Steigerung aufweist, die das Archiv mit dem Ziel der Anfertigung einer individuellen Arbeit im schulischen oder universitären Bereich (hier besonders Bachelor-, Magister- und Diplomarbeiten) aufsuchen. Mit der Steigerung dieser Nutzer, die sich zum Teil mehrere Wochen oder gar Monate zu diesen Zwecken im Archiv und damit in Osnabrück aufhalten, steigt auch der Betreuungsaufwand für die Archivmitarbeiter. Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2010 zumeist mehrere Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvieren.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1996 – 2010

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Interessenten	33	47	112	63	82	85	63	44	146	48	104	36	20	24	11
Schüler/ Einzelnutzer	29	27	86	125	91	94	65	96	97	61	57	47	25	40	10
Schulklassen/ Personen	219	93	140	245	52	391	595	1.192	571	601	795	986	614	401	687
sonstige Gruppen/ Personen	75	116	258	159	99	87	174	88	346	248	112	102	145	318	253
Lehrer	15	13	24	34	15	17	15	23	25	22	20	4	22	7	27
Studenten	38	49	80	134	83	87	109	91	73	61	98	54	53	67	89
Doktoranden	5	3	4	6	2	38	16	5	10	1	7	5	10	11	6
Wissenschaftler	17	21	40	35	46	31	42	35	32	49	38	37	23	30	16
Stipendiaten	1	1		4	9	4	5		4		1				
Praktikanten							3	1	4	2	5	5	6	9	11
Journalisten	24	10	42	16	10	25	13	28	18	11	4	10	22	4	12
Kulturschaffende			68	20	21	36	34	37	47	38	54	28	34	59	31
Gesamt	456	370	854	841	510	895	1.134	1.640	1.373	1.142	1.295	1.314	974	970	1.153

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.

Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1996 – 2010

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Schulreferate/ Jahresarbeiten	24	26	56	85	68	78	79	69	61	71	32	34	4	22	7
Seminararbeiten	12	18	23	27	19	28	23	16	13	16	19	7	8	15	38
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	4	5	3	7	7	10	1	4		5	1	1	2		7
Bachelor												1	1	2	4
Magister	5	9	11	10	7	8	15	14	10	12	10	15	12	8	10
Lehramt	3	2	1	3	2	4	3	6	2	1	5	13	10	2	2
Diplom		2	5	4	4	5	6	6	3	7	2	1	2	1	4
Dissertationen	5	3	4	5	6	12	8	5	10	2	4	1	6	7	6
Habilitationen	1	1	1	1			1								
wiss. Publikationen	12	11	17	13	9	21	24	28	25	35	31	23	22	19	18
Ausstellungen/ künstlerische Bearbeitung/Filme	3	5	12	6	10	20	34	32	42	33	33	25	28	27	38
journalistische Berichterstattung	13	11	27	8	10	17	8	16	15	7	4	5	20	3	14
Filmvorführung (Gruppen)	7	12	23	15	2	11	17	41	16	14	27	29	19	16	30
Führung (Gruppen)	16	1	7	6	4	5	6	32	14	7	10	1	6	6	5
Unterrichtsbegleitung	5	7	12	8	11	19	15	14	27	24	13	6	15	7	20
Praktikum							3	1	7	3	12	16	15	24	38
Kriegsfilmdatenbank												14	2	16	15
Gesamt	110	113	202	198	152	238	243	284	245	237	203	182	172	175	256

Digitalisierung der Bestände

Auch im Jahr 2010 konnte die Digitalisierung der umfangreichen Materialien- und Buchbestände des Erich Maria Remarque-Archivs und der Forschungsstelle Krieg und Literatur kontinuierlich erweitert werden. An einem PC-Arbeitsplatz ist es den Nutzerinnen und Nutzern der Einrichtung möglich, in der zentralen Datenbank unter inhaltlichen Fragestellungen ca. 40.000 bibliographische Angaben zu Materialien (Manuskripte, Korrespondenz etc.) und Literatur (Ausgaben der Werke Remarques, Sekundärliteratur, Rezensionen, Bestände zum Thema »Krieg und Literatur«) abzufragen und so einen schnelleren, problem- und frageorientierten Zugang zu erhalten. Die umfangreichen Buchbestände der Forschungsstelle Krieg und Literatur sowie die Sammlung Exilschriftstellerinnen konnten ebenfalls in die Datenbank integriert werden.

Pflege der Bestände

Mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek Osnabrück konnten die umfangreichen Buchbestände neu sortiert und in einem Freihandbestand nunmehr uneingeschränkt den Nutzern neu präsentiert werden. Darüber hinaus konnte ein konservatorischen und Sicherheitsmaßstäben entsprechendes Depot im Keller der Stadtbibliothek bezogen werden. Hier sind nun sämtliche Originalmaterialien (vor allem die Autographen Remarques) sicher und nachhaltig verwahrt. Sämtliche Materialien stehen den Nutzern weiterhin in Kopie zur Verfügung. In 2010 kam wiederum mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek ein weiterer Magazinraum hinzu. Den Forderungen in den Gutachten der »Museumsregistrierung« nach einer Professionalisierung der Präsentation und Lagerung der Bestände wird damit nachhaltig Rechnung getragen

Internet-Service und Homepage

Der Internet-Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Der Informationsservice zu Justus Möser wurde weiter ausgebaut. Der erweiterte Internet-Service des Friedenszentrums enthält nunmehr umfangreiche Informationen zur Biographie Remarques auf deutsch, englisch, italienisch, lettisch, rumänisch, russisch und tschechisch, detaillierte Beschreibungen und Problemstellungen zu einzelnen Werken sowie Angaben zur Sekundärliteratur.

Der Katalog der internationalen Ausgaben der Werke Remarques (über 4.000 Ausgaben in 65 Sprachen) wurde 2010 laufend aktualisiert. Zusammen mit dem mehr als 650 Einzelwerke beschreibenden Werkverzeichnis sind einerseits schnell detaillierte Informationen über die Verfügbarkeit der Werke Remarques in einzelnen Sprachen und Ländern abrufbar, andererseits ist das bekannte Gesamtwerk Remarques mit Angabe des Aufbewahrungsortes von Handschriften und gegebenenfalls der Angabe der Publikation verzeichnet.

Ebenfalls im Internet recherchierbar sind die Material-Bestände des Friedenszentrums zu Hans Calmeyer und zu dem in Osnabrück geborenen Autor und Publizisten Heinz Liepman (1905–1966). Die im Aufbau befindliche Präsentation zu Liepman umfasst wie jene zu Hans Calmeyer neben dem Materialienkatalog auch Informationen zur Biographie sowie zu einzelnen Werken.

Das Internet-Angebot des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums hat sich neben der Betreuung »vor Ort« zu einem der wichtigsten Servicebereiche entwickelt. Die Anfragen thematisieren zudem zunehmend den allgemeinen Bereich Krieg und Kultur (vor allem im Rahmen von Examensarbeiten und Dissertationen) und gehen damit weit über den engen Themenrahmen »Remarque« hinaus.

Positionierung in Suchmaschinen

Mit ca. 250 Zugriffen täglich kann das hochspezialisierte Internet-Angebot des Friedenszentrums als außerordentlich erfolgreich bewertet werden und ist als das zentrale Medium zu charakterisieren, welches den internationalen Bekanntheitsgrad der Institution wesentlich befördert, zumal es gelungen ist, die Homepage des Friedenszentrums in allen relevanten Suchmaschinen an der Spitze der Abfragen zum Stichwort »Remarque« zu positionieren und in zahlreiche relevante Linksammlungen zu integrieren. Besondere Bedeutung besitzt die Tatsache, dass eine Abfrage zum Stichwort »Remarque« in der bedeutendsten Suchmaschine, Google, seit 2006 das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nach Wikipedia an erster Stelle nennt.

In 2010 ist von privater Seite aus angeboten worden, die Internet-Präsentation des Friedenszentrums in den Bereichen Präsentation und Nutzerführung grundlegend zu aktualisieren und damit zu verbessern. Dieser Prozess, der ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement und Sponsoring beruht, befindet sich zur Zeit in Arbeit und wird voraussichtlich in 2011 seinen Abschluss finden.

www.krieg-film.de

Der im Jahr 2003 unter www.krieg-film.de und www.war-film.com installierte englisch-deutsche Informationsservice »Der moderne Krieg im Film (Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert)« hat sich ebenfalls als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Der Datenbestand konnte seit Einführung auf Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 13.000 Personen versiebenfacht werden, die durch Angaben zum Verwahrungsort von Kopien ergänzt werden, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Der Service verzeichnet ca. 750 tägliche Zugriffe im November 2010. Der Informationsservice »Der moderne Krieg im Film« hat sich bei einem großen Nutzerkreis etabliert und stellt einen der Hauptfaktoren für die internationale Bedeutung der Institution dar.

Zahl der Zugriffe

Insgesamt können somit für die Internet-Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums ca. 1.000 Zugriffe täglich und damit vermutlich 350.000 Zugriffe jährlich verzeichnet werden.

Film-Bestände

Intensiviert wurde darüber hinaus der Service im Bereich Verfilmungen der Werke Remarques. Die Sammlung von Filmkopien der Remarque-Verfilmungen steht für Bildungszwecke der Öffentlichkeit zur Verfügung, wobei die Vorführrechte vom jeweiligen Ausleiher eingeholt werden müssen. Dieser Service hat dazu beigetragen, dass die Remarque-Verfilmungen vor allem im schulischen Unterricht und in der universitären Lehre vermehrt eingesetzt werden und die zum größten Teil nahezu vergessenen oder schwer erreichbaren Filme ein neues Publikum finden. Die Datenbank »Der moderne Krieg im Film«, der eine Videokopien-Sammlung mit zur Zeit mehr als 2.500 Filmen zugeordnet ist, wird diesen Service-Bereich des Friedenszentrums wesentlich erweitern und qualitativ steigern. Der Bestand wird laufend ergänzt.

Datenbank »Ein Autor und sein Werk im Bild«

Dank der großzügigen Förderung durch das Land Niedersachsen und einen privaten Sponsor hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum von Juli 2005 bis Juli 2006 unter dem Titel »Ein Autor und sein Werk im Bild« eine weitere Serviceleistung erarbeitet: In einer Datenbank erfasst wurden sämtliche bekannten bildlichen Darstellungen Erich Maria Remarques und seines Werkes inklusive der Verfilmungen. Die Datenbank, die weltweit einmalig ist, verzeichnet mehr als 3.000 detailliert beschriebene Abbildungen und steht seit Februar 2007 als neues Ausstellungsmodul im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum der breiten Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung.

Das im 2. Halbjahr 2000 angelaufene Projekt von zwei Lehrerfreistellungsstunden pro Woche wurde 2008 von der Bezirksregierung Weser-Ems nicht mehr fortgesetzt. Das speziell auf Schulen ausgerichtete Informations- und Service-Angebot des Remarque-Friedenszentrums wurde bereits erheblich erweitert, und die Schulen der Region werden kontinuierlich mit entsprechenden Informationsmaterialien versorgt.

Das Projekt macht sehr deutlich, dass die Anstrengungen des Friedenszentrums, die schulische Beschäftigung mit Remarque nicht nur quantitativ sondern vor allem auch qualitativ zu steigern, auf großes Interesse seitens der Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schultypen trifft. Im Anschluss an die Fortbildungen der vergangenen Jahre wurden neue Projekte und Vermittlungsangebote für Schüler unterschiedlicher Schultypen und Altersgruppen erarbeitet und verabredet, die sowohl im Friedenszentrum selbst als auch an den Schulen durchgeführt werden.

Allerdings behindern die diversen Veränderungen in der schulischen Ausbildung wie die Streichung des 13. Schuljahres und der daraus resultierende enge Stoff- und Lehrplan die Wahrnehmung der Angebote des Remarque-Friedenszentrums durch Schulen in den relevanten Jahrgangsstufen 9 bis 12. Ein Rückgang der Nutzung der Institution insbesondere durch Schulklassen war die unmittelbare Folge dieser Entwicklung.

Im Jahr 2010 konnte dieser Trend umgekehrt werden, und die Nutzungszahlen durch Schulen sind sowohl in der Ausstellung als auch im Remarque-Archiv wesentlich gestiegen (um 46 bzw. 71 %).

Das Remarque-Friedenszentrum wird weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird notwendig eine Minderung der

Komplexität und Vielfalt der vermittelten Inhalte sein sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort nach sich ziehen.



OSNABRÜCK®
DIE FRIEDENSTADT

HUNDE IM KRIEG

HUNDE ALS WAFFE

Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Osnabrück
ab 27. Januar 2010

Teil des Kooperationsprojektes **Der Hund Mensch** Gefördert von **OSNABRÜCK®** **Landesamt für Kultur, Denkmalpflege und Museen** **KLOSTERKAMMER HANNOVER** **REPROTEC**

Ausstellungen

Im Jahr 2010 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums fünf Ausstellungen präsentiert. Ein Highlight war hierbei sicherlich die vom Remarque-Friedenszentrum erarbeitete Ausstellung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführend und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Jüdische Häftlinge im KZ Sachsenhausen 1936–1945«
In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Alfred Gong Gesellschaft. Ab dem 15. Oktober 2009.
 2. »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«
In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Hundemuseum Klostermarientberg und der Stadt Osnabrück als Teil des Kooperationsprojektes »Der Hund ist auch nur ein Mensch«. Ab dem 27. Januar 2010.
Die Ausstellung zeichnet die Geschichte der Verwendung von Hunden in Konflikten nach. Sie bietet reich illustriert und an Hand von Originalexponaten Informationen zur historischen Verwendung von Hunden im Ersten und Zweiten Weltkrieg und im Vietnamkrieg mit einem Ausblick auf die Gegenwart. Dabei steht die historische Aufarbeitung der Thematik für das 20. und 21. Jahrhundert ebenso im Mittelpunkt wie die Darstellung des Einsatzes von Hunden im Krieg in den Medien (vor allem in Literatur, Comic und Film).
 3. »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg«.
In Zusammenarbeit mit dem Aktionszentrum 3. Welt, Volkshochschule Osnabrück als Beitrag zum Afrika-Festival und zum Kulturschwerpunkt 2010 »Afrika«. Ab dem 8. Mai 2010.
- Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg in Europa. In Afrika herrschte bereits seit 1935 Krieg um Äthiopien (mit Soldaten aus 17 Ländern und 3 Kontinenten) und auch der japanische Angriff auf China hatte bereits 1937 begonnen. Weite Teile der Dritten Welt dienten auch als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet zurück. Die Ausstellung und das Begleitprogramm erinnern an diese in der hiesigen Geschichtsschreibung kaum berücksichtigten Fakten.
4. »Endzeit Europa – Ein kollektives Tagebuch französischer und deutscher Schriftsteller 1914–1918«.
In Zusammenarbeit mit dem Brandenburgischen Literaturbüro. Ab dem 19. August 2010.
Als im Sommer 1914 der Erste Weltkrieg ausbricht, sind Künstler und Intellektuelle in Frankreich und Deutschland nicht nur Opfer der Zeitstimmung, sondern häufig auch Meinungsführer im Propagandakrieg. Aus einer Collage privater Texte entsteht das kollektive Tagebuch französischer und deutscher Autoren während der Zeit des Ersten Weltkriegs. Illustriert werden die Texte durchgängig mit authentischen Farbfotos.
 5. »Architektur in Palästina 1918–1948 – Deutschsprachige jüdische Architekten beim Aufbau Eretz Israel«.
In Zusammenarbeit mit den Erben von Frau Myra Wahrhaftig und der Botschaft des Staates Israel. Ab dem 18. November 2010.
Schirmherr: Der Botschafter des Staates Israel, Yoram Ben-Zeev.
Die u.a. vom israelischem Kultusministerium und vom Goethe-Institut Tel Aviv geförderte Ausstellung der Architektin Myra Wahrhaftig veranschaulicht die Tätigkeit deutschsprachiger jüdischer Architekten in Palästina im Zeitraum 1918–1948. Die Präsentation in Osnabrück zeigt erstmals Originaldokumente aus dem umfangreichen Nachlass von Myra Wahrhaftig.

Vorträge/Lesungen

»Bücher aus dem Feuer. Schüler lesen aus Remarques »Der Feind«, 10.05.

Internationaler Museumstag »Museen und Tourismus« (16. Mai): Sonderführung durch die Dauerausstellung unter dem Motto »Erich Maria Remarque auf Reisen«.

Im Rahmen der Ausstellung »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg« sprachen Karl Rössel am 11.05. zum Thema »Afrika im Zweiten Weltkrieg«, Albrecht Kieser am 26.05. zu »Billige Bodenschätze und Zwangarbeiter« und am 01.06. zu »Massaker der Wehrmacht in Frankreich« und Nataly Jung-Hwa Han, Tsukasa Yajima zu »Trostfrauen«.

Im Rahmen der Tagung des PEN lasen am 28.05. Emina Kamber und Uwe Friesel zum Thema »Bosnien«, am 29.05. Fahimeh Farsaie und Sergej Zolovkin zum Thema »Exil«.

Im Rahmen der Jugend-Kultur-Tage 2010 fand am 4. Oktober eine Schreibwerkstatt mit Wolfgang Hesse zum Thema »Schuhe, die Geschichten erzählen« statt.

Am 21.11. sprach die Kunsthistorikerin Silke Grade zur Geschichte der alten Osnabrücker Synagoge.



Ausstellungen außer Haus

1. »Erich Maria Remarque – Der Weg zurück«. Remarque-Realschule Osnabrück, Januar–Dezember.
2. »Calmeyer-joden«. Historisch Centrum Zwolle/NL, Mai–Juni.
3. »Hans Calmeyer und die Judenrettung in den Niederlanden«. Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Juni –Oktober.
4. »Calmeyer-joden«. Etty Hillesum Centrum Deventer/NL, Juli–August.
5. »Remarque – Militanter Pazifist«. One-Street-Museum Kiev/Ukraine, August–Oktober.

Planungen

Für das Jahr 2011 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948«. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 10. Februar bis 27. März 2011. Die Wanderausstellung stellt die Geschichte des Nahen Ostens seit den ersten jüdischen Einwanderungen über die Staatsgründung Israels, Flucht und Vertreibung von Palästinensern bis zur aktuellen Situation der Flüchtlinge dar. Die Ausstellung wird in Osnabrück durch themenbezogene Exponate erweitert.
2. »Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten«. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Ab 31. März bis 22. Mai 2011. Die Ausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten präsentiert rund 200 Aufnahmen aus dem dienstlichen Fotoalbum von Karl Otto Koch, dem ersten Kommandanten der Konzentrationslager Sachsenhausen und Buchenwald. Aus dem Blickwinkel der SS-Täter dokumentieren die zwischen Frühjahr 1933 und Sommer 1937 entstandenen Fotografien nicht nur die Errichtungsphase des KZ Sachsenhausen, sondern den Aufbau des KZ-Systems in Deutschland insgesamt.
3. »50 Jahre amnesty international«. In Zusammenarbeit mit amnesty international und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 29. Mai bis 21. August 2011. Die Geschichte der 1961 in London gegründeten Menschenrechtsorganisation amnesty international zeigt die Ausstellung, die in drei Teile gegliedert ist: Amnesty International, Amnesty Deutschland, Regionalgruppe Osnabrück.



4. »Hiroshima Nagasaki A-bomb Exhibition«. In Zusammenarbeit mit dem Hiroshima Peace Center und dem Japan Research Center der Universität Osnabrück. Ab 1. September bis Mitte November 2011. Im August 1945 starben mehr als 200.000 Menschen durch Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki, die vollständig zerstört wurden. Die Ausstellung des Hiroshima Peace Memorial Museum dokumentiert die Bombenabwürfe und deren andauernde Folgen. Sie wurde zuvor fast ausschließlich in den Metropolen der Welt gezeigt.

Ende 1996 konnten die Räumlichkeiten des Erich Maria Remarque-Zentrums am Markt bezogen werden. Erstmals wurde damit die ständige Präsentation einer oder mehrerer Ausstellungen zu Leben und Werk Remarques der weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Nutzungszahlen für den Bereich der Ausstellungen beziehen sich daher für 1996 auf knapp vier Monate.

Während der Vorbereitung der Dauerausstellung zu Leben und Werk Remarques wurde von September 1996 bis Juni 1998 eine Kombination aus der Frühwerkausstellung »Über das Mixen kostbarer Schnäpse und andere Kleinigkeiten«, der Ausstellung »Der Weg zurück« sowie weiterer einzelner Exponate gezeigt.

1997 stellte das Remarque-Zentrum erstmals die Sonderausstellung »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung« (23.3. – 14.6.1997) vor.

Am 19. Juni 1998 wurde die Dauerausstellung »Unabhängigkeit – Toleranz – Humor« und damit das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum eröffnet. Sonderausstellungen 1998: »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung« (ab 18.1.); »»Das Auge ist ein starker Verführer«. Erich Maria Remarque und der Film« (ab 5.6.); »Erich Maria Remarque – Ansichten – Gaben an die abgeklärte Welt« von Wilfried W. Wolf (ab 9.11.).

Sonderausstellungen 1999:

»Ruth Marton – Erich Maria Remarque. Dokumente einer Freundschaft 1939-1970« (ab 2.3.); »Elfriede Scholz, geb. Remark. Im Namen des deutschen Volkes. Dokumente einer justitiellen Ermordung« (ab 6.8.); »Alles hat seine Zeit. Buchobjekt und Installationen zu Erich Maria Remarque« von Hiltrud Schäfer (ab 5.11.).

Sonderausstellungen 2000:

»Zwischen die Welten«. Objekte und Radierungen von Manfred Blieffert (ab 27.1.); »Kunst: Kurdisch-türkischer Dialog«, Skulpturen und digitale Grafiken von Saud Ahmad und Tevfik Göktepe (ab 5.5.); »Der schwarze Obelisk«. Illustrationen zum Roman von Marion Rennemann (ab 6.7.) »Überall wo der Krieg zuhaus ist..«. Objekte und Grafiken von Gertrud M. Krüger (ab 15.10.).

Sonderausstellungen 2001:

»Haymatloz. Exil in der Türkei 1933-1945« (ab 12. 1.); »»Ich hab den Krieg gezeichnet«. Kinderzeichnungen aus Konfliktgebieten« (ab 9.3.); »Otto Dix: Der Krieg« (ab 18.5.); »Silvia di Natale. Worte in Holz. Holzfiguren« (ab 14.9.); »Künstler im Exil. Khalil« (ab 2.11.).

Sonderausstellungen 2002:

»Die Anwesenheit der Abwesenden. Zeichnungen und Objekte von Renate Hansen« (ab 27.1.); »Frontschwester und Friedensengel. Kriegskrankenpflege im Ersten und Zweiten Weltkrieg« (ab 18.4.); »Schwarzer Tod und Amikäfer. Biologische Waffen und ihre Geschichte«. (ab 8.8.); »Geschundene Körper – Zerrissene Seelen. Fotoausstellung zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen« (ab 7.11.).

Sonderausstellungen 2003:

»Auschwitz-Birkenau« (ab 27.1.); »Guerra y Pa... Photos und Videoinstallationen von Juan Manuel Echavarría« (ab 24.4.); »Hans Calmeyer und die Judenrettung in den Niederlanden« (ab 23.6.);

- »Die Weiße Rose. Studentischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus« (ab 27.10.);
 »Lebensunwert – zerstörte Leben [zur ›Euthanasie‹ im Nationalsozialismus]« (ab 25.11.).

Sonderausstellungen 2004:

- »Spurensuche. Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen« (ab 27.1.);
 »A. Paul Weber – Widerstand und Entscheidung. Politische Lithographien 1928–1934« (ab 22.4.);
 »›Lieb Vaterland magst ruhig sein, wir schlagen alles kurz und klein‹. Der I. Weltkrieg im Spiegel zeitgenössischer Bildpostkarten aus der Sammlung Sabine Giesbrecht« (ab 17.6.);
 »Línea de Horizonte. Photographien, Gedichte und Kunstwerke zur Flüchtlingsproblematik im südlichen Spanien« (ab 12.9.);
 »›Ich habe es gesehen‹. Ernst Barlach und die Künstlerflugblätter im I. Weltkrieg« (ab 5.11.).

Sonderausstellungen 2005:

- »Kurt Gerstein – Widerstand in SS-Uniform« (ab 30.1);
 »LOST: Frauen im Krieg. Bilder von Ingrid Hendel« (ab 14.4.);
 »Palästina. Alltag unter Besatzung« (ab 9.6.);
 »Juden in Polen« (ab 25.8.);
 »Tomi Ungerer: Zeichnungen zu Krieg und Holocaust« (ab 20.10.).

Sonderausstellungen 2006:

- Christoph Meckel: »Allgemeine Erklärung der Menschenrechte« und »Die Rechte des Kindes« (ab 27.01.);
 »Vertreibung von Kindern verhindern« (ab 27.04.);
 »... und wir hörten auf, Mensch zu sein. Der Weg nach Auschwitz im Spiegel der Sammlung Wolfgang Haney« (ab 22.06.);
 »Frieden braucht Fachleute. Alternativen zur Gewalt« (ab 23.09.);
 »Heinz Liepman – Schriftsteller, Journalist, Emigrant, Remigrant« (ab 30.11.).

Sonderausstellungen 2007:

- »Pablo Picasso. Guernica. Eine museumsdidaktische Ausstellung« (ab 15.3.);
 »Erinnert Namibia! Mission, Kolonialismus und Freiheitskampf« (ab 21.6.);
 »Goya: Los Desastres de la Guerra« (ab 27.9.).

Sonderausstellungen 2008:

- »Maria Feldkamp – Innere Spuren der Menschheitsgeschichte« (ab 27.1.);
 »›Unsere Bücher sind also verbrannt‹ – 75 Jahre Bücherverbrennung 10. Mai 1933. Plakatausstellung der GTA Berufsschulzentrum am Westerberg« (ab 3.4.);
 »Pacific Palisades – Wege deutschsprachiger Schriftsteller ins kalifornische Exil 1932–1941« (ab 25.4.);
 »Robert Capa – Images of War« (ab 19.6.);
 »Wolfgang Koeppen – Im Labyrinth des Schreibens« (ab 11.9.);
 »›Nein zu Hitler!‹. Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933–1945« (ab 14.11.).

Sonderausstellungen 2009:

- »Robert Schneider – Verdun« (ab 5.2.);
 »Bilderschichten. 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg. Technik – Medien – Kunst« (ab 22.4.);
 »Jüdische Häftlinge im Konzentrationslager Sachsenhausen 1936–1945« (ab 15.10.).

Sonderausstellungen 2010:

- »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe« (ab 27.1.);
 »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg« (ab 8.5.);
 »Endzeit Europa – Ein kollektives Tagebuch französischer und deutscher Schriftsteller 1914–1918« (ab 19.8.);
 »Architektur in Palästina 1918–1948 – Deutschsprachige jüdische Architekten beim Aufbau Eretz Israel«. (ab 18.11.).

Im Jahr 2010 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) drei (wissenschaftliche) Publikationen herausgegeben oder verfasst. Hervorzuheben ist hierbei der Tagungsband zum Osnabrücker Symposium »Wahrheitsmaschinen«, der bereits jetzt eine durchweg sehr positive Resonanz in der Presse und bei Fachleuten gefunden hat.

Bücher

1. *Wahrheitsmaschinen. Der Einfluss technischer Innovationen auf die Darstellung und das Bild des Krieges in den Medien und Künsten.* Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2010 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 25; Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XV/2009), 328 Seiten.
2. *Remarque-Forschung 1930–2010. Ein bibliographischer Bericht.* Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2010 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XX/2010), 149 Seiten.
3. *Literarische Verarbeitungen des Krieges vom 17. bis zum 20. Jahrhundert.* Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2010 (Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XVI/2010), 264 Seiten.

Aufsätze

1. Claudia Glunz, Thomas F. Schneider. »Remarque-Forschung 1930–2010. Ein bibliographischer Bericht«. In *Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook 20* (2010), 31–149.



2. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2005– 2006«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XVI* (2010), S. 161–263.
3. Thomas F. Schneider. »Die Revolution in der Provinz. Erich Maria Remarque: Der Weg zurück (1930/31)«. In Ulrich Kittstein, Regine Zeller (Hgg.). »Friede, Freiheit, Brot!« *Romane zur deutschen Novemberrevolution*. New York: Amsterdam: Rodopi, 2010 (Amsterdamer Beiträge zur neueren Germanistik 71), S. 255–267.
4. Thomas F. Schneider. »The Weimar Republic and the Literature of the Great War«. In Brian Murdoch (Hg.). *Critical Insights: All Quiet on the Western Front by Erich Maria Remarque*. Pasadena/CA, Hackensack/NJ: Salem, 2010, S. 23–37.
5. Thomas F. Schneider. »Kroshechnye chernye tochki. K voprosy ob izobrazhenii ›russkogo‹ v nemetskoj proze o Pervoj mirovoj vojne (1914–1933 gg.)«. In Karl Ajmermakher, Gennadij Bordiugov, Astrid Fol’pert (Hgg.). *Obol’shchenie vlastviu. Russkie i nemtsy v Pervoj i Vtoroj mirovykh vojnakh*. Moskva: Airo-XXI, 2010 (Rossiia i germaniia v xx veke 1), 448–466.
6. Thomas F. Schneider. »Remarque, Erich Maria«. In Wilhelm Kühlmann (ed.). *Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraumes*. Bd. 9: *Os – Roq*. Berlin, New York: De Gruyter, 2010, S. 551–554.
7. Martin Siemsen. »Johann Blank in Quakenbrück und Justus Möser. Zur Theatergeschichte des Fürstbistums Osnabrück im 18. Jahrhundert«. In *Osnabrücker Mitteilungen 115* (2010), S. 179–186.

7. Martin Siemsen. »Bücherverbrennungen 1933. Sammelrezension«. In *Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook 20* (2010), S. 23–30.

Publikationsprojekte

Für das Jahr 2011 befinden sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* zwei Publikationen in Vorbereitung:

1. *Erich Maria Remarque. Dramen*. Hg. mit Erläuterungen und einem Nachwort von Thomas F. Schneider. [in Vorbereitung].
2. *Ecce homo! Pazifistische Erzählungen zum Ersten Weltkrieg* von Walter Bauer, Leonhard Frank, Hans Otto Henel, Carl Paul Hiesgen, Ernst Johannsen, Edlef Köppen, Andreas Latzko, Heinz Liepmann, Theodor Plivier, Erich Maria Remarque, Ludwig Renn, Joseph Roth, Bruno Vogel, Oskar Franz Wienert und Maxim Ziese mit einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider unter Mitarbeit von Maren Koch, ca. 300 Seiten [in Vorbereitung].

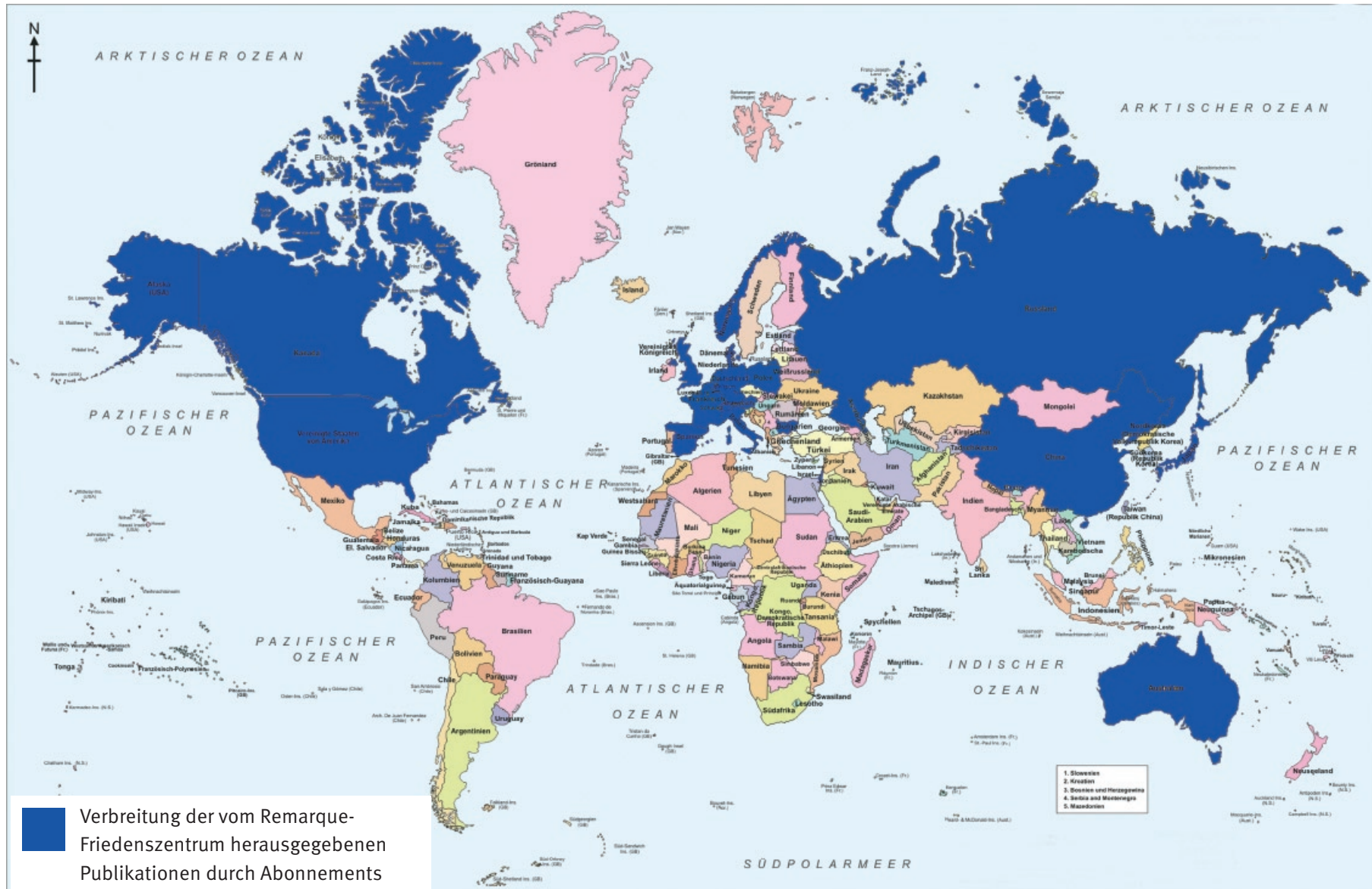


Kommentierte Neueditionen aller Romane Remarques sind ab 2011 im Verlag Kiepenheuer & Witsch vorgesehen.

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2008«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XVII* (2011) [in Vorbereitung].
2. Thomas F. Schneider. »Narrating the War in Pictures. German photo books on World War I and the construction of pictorial war narrations«. In *LISA* (Caen) 2011 [im Druck].
3. Thomas F. Schneider. »»Realität« vs. »Fiktion«. Feldpost in der Diskussion um Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues* 1928/29«. In Veit Didczuneit, Jens Ebert (Hgg.). *Schreiben im Krieg – Schreiben vom Krieg. Feldpost im Zeitalter der Weltkriege*. Essen: Klartext, 2011 [im Druck].
4. Thomas F. Schneider. »Armageddon and After. Representations of Post Nuclear War Societies in Cold War Films«. In Holger Nehring, Benjamin Ziemann (Hgg.). *Unthinking the Imaginary War. Intellectual Reflections of the Nuclear Age, 1945–1990*. Essen: Klartext, 2011 [in Vorbereitung].
5. Martin Siemsen. »Zur Möser-Bibliographie 1730–1990. Fortschreibung: Publikationen 1991–2005«. In *Möser-Forum IV* (2011) [in Vorbereitung].
6. Martin Siemsen. »Justus Möser als Subskribent und Kollekteur«. In *Möser-Forum IV* (2011) [in Vorbereitung].





»Remarques Impressionisten

Cézanne • Daumier • Degas • Monet • Pissarro • Renoir
• Utrillo • Van Gogh

Kunst und Kunsthandel im Exil«

Rekonstruktion und Ausstellung der Kunstsammlung Erich Maria Remarques

In Zusammenarbeit mit dem Felix Nussbaum Haus Osnabrück arbeitet das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum an der Rekonstruktion der Kunstsammlung Remarques, speziell der Gemäldesammlung, im Hinblick auf eine Ausstellung unter dem Arbeitstitel »Remarques Impressionisten« im Jahr 2013 sowie auf die Publikation einer Dokumentation. In 2010 konnte die Rekonstruktion im Hinblick auf den ursprünglichen Bestand weitgehend abgeschlossen werden, darüber hinaus konnte die Mehrzahl der Standorte der Bilder identifiziert und Vorgespräche mit den Besitzern im Hinblick auf die Ausstellung geführt werden. Die Vorarbeiten sind somit soweit abgeschlossen, dass in 2011 ein detailliertes Konzept sowie ein Finanz- und Zeitplan vorgelegt werden kann.



Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

Vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wurden die Arbeiten am Projekt »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand somit versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter www.krieg-film.de und www.war-film.com.

Edition der Tagebücher Remarques

Im Jahr 2010 wurde das Projekt »Kommentierte Ausgabe der Tagebücher Remarques 1918, 1935–1955, 1964/65« fortgesetzt. Für diese Ausgabe wurde ein edv-gestütztes Kommentar- und Verweise-Konzept erarbeitet, die Tagebücher wurden vollständig transkribiert und der Kommentarbedarf eruiert. Nach Fertigstellung des Programms und rechtlicher Fragen werden Anträge auf Förderung der Kommentierung und des Druckes in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, erarbeitet und voraussichtlich im Jahr 2011 an die in Frage kommenden Institutionen gestellt werden. Allerdings ist der Verlag aufgrund der wirtschaftlichen Situation zur Zeit nicht in der Lage, das Projekt vorrangig zu betreiben.

Germanistische Institutspartnerschaft mit Magadan/Russland

Gefördert vom DAAD konnte die Germanistische Institutspartnerschaft mit der Fakultät für Fremdsprachen der Nördlichen Internationalen Universität Magadan/Russland fortgesetzt werden, allerdings im Zusammenhang mit der Reduktion der Fördermittel des Programms in wesentlich kleinerem Umfang.

Die zwei gemeinsamen Projekte der Partnerschaft beschäftigen sich einerseits mit der Übersetzung deutschsprachiger Autoren des 20. Jahrhunderts ins Russische und ihrer Rezeption. Hier konnten wie im Vorjahr konkrete Ergebnisse erzielt werden: Im Jahr 2010 wurde die Tätigkeit durch Publikationen in russischen wissenschaftlichen Zeitschriften sowie durch die Veröffentlichung einer Monographie zu Übersetzungsproblemen neuerer deutschsprachiger Literatur fortgesetzt.

Als zweites, längerfristig geplantes Projekt wurde ein Vergleich der Erzählstrategien in der Literatur zu nationalsozialistischen Konzentrationslagern und zum GULAG begonnen. Dieses Projekt hat die Vorbereitungsphase mit interdisziplinärer Beteiligung verlassen und mit der Veröffentlichung eines Sammelbandes zur Übersetzungsproblematik bei KZ- und GULAG-Literatur in Magadan 2006 weitere Ergebnisse vorgelegt.

Die Partnerschaft beinhaltet zur Durchführung der Projekte ein fünfmonatige Stipendien für Magadaner Studierende an der Universität Osnabrück, und ein zweimonatige Stipendien für Magadaner Nachwuchswissenschaftler sowie Sachmittel. Sie ist mit dem Haushaltsjahr 2010 nach 11jähriger Laufzeit beendet. Im Rahmen des Projektes erfolgten mehr als 80 Publikationen und der Austausch von mehr als 50 Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern. Zwischen dem Remarque-Friedenszentrum und der Philologischen Fakultät der Universität Magadan wurde im Oktober ein Abkommen zur Fortsetzung der Kooperation geschlossen.

Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2010 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden, darunter seltene und bislang unbekannte Ausgaben der Werke Remarques sowie einige Autographen, darunter eine Partitur Remarques aus dem Jahre 1918.

Zu den Schenkungen zählen eine Sammlung von ca. 500 Bänden Kriegsliteratur des 20. Jahrhunderts aus einer Antiquariatsauflösung im Sauerland, darunter seltene Mitgliederzeitschriften von Buchclubs, bei denen in den 1960er Jahren Ausgaben der Romane Remarques erschienen, sowie eine Sammlung Zeitschriften aus der Zeit des Ersten Weltkrieges.

Uebwurf zu einem Bedrückte hündung Böses: In der Fröhe

Wirk Remarque

Nebel

langsam - p. schwer allmähl. cresc. - -

langsam etwas absterben

fahl glühender Mor- gen, Der neue Tag be- ginnst.

Was mag er brin- gen, Er er vernimmt? Zeit er der Schlachtfeld

Schlingel wüchsig a. abgerunden

langsam - p. abnehmend

Mauphantes Erndeland In's eine Kichschall dem Grabenraum

no. Allegro marcato P. esp. - doll

Kooperationen und internationale Kontakte

Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2010 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Forschungsprojekten. Auch war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur in Osnabrück sowie zum Stadtmarketing der Stadt Osnabrück beteiligt. Zentral für 2010 war die erfolgreiche Kooperation im Veranstaltungsprogramm zum Thema »Der Hund ist auch nur ein Mensch«. Für 2010 zu nennen sind weiterhin die gemeinsam mit dem Felix-Nussbaum-Haus geplante große Ausstellung zu Remarques Kunstsammlung in 2013 sowie Planungen u.a. mit dem Museum Industriekultur, die bis in das Jahr 2014 reichen.

Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen im Rahmen der germanistischen Institutspartnerschaft zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of California/Los Angeles fortgeführt sowie im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen Kooperationen mit den Universitäten Sheffield, Wien und Katowice sowie dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung in Graz vereinbart werden.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an. Es dient dem Informations- und Wissensaustausch und stellt zur Zeit durch weitere Vernetzungen das weltweit führende Informationsmedium und Netzwerk der Friedensforschung dar.

In 2014 wird die Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Friedensforschung aus Anlass des 100. Jahrestages des Ausbruchs des I. Weltkrieges in Osnabrück stattfinden. Für 2012 ist eine Tagung zu Erich Maria Remarque als Kooperationsprojekt an der Universität Katowice geplant.

Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«

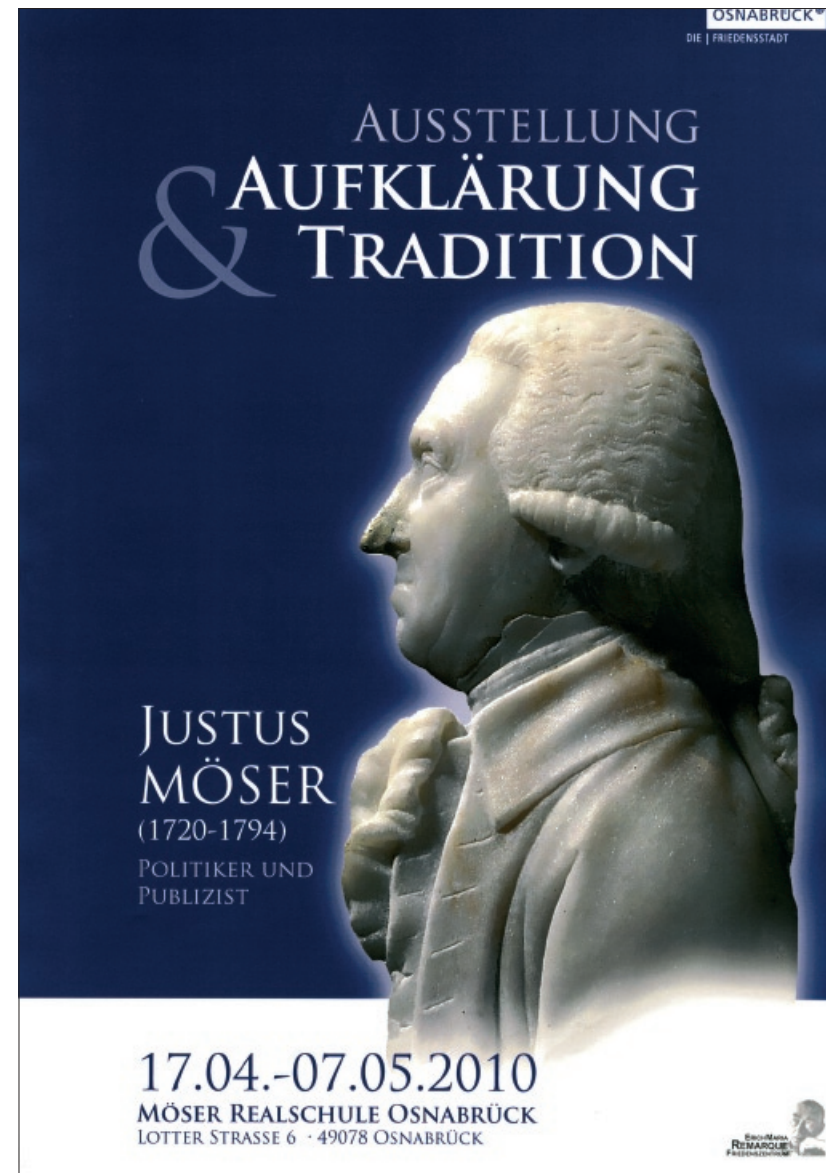
Das Jahr 1761 bedeutete eine Zäsur im Leben von Justus Möser. Das Erscheinen seines *Harlekin oder Vertheidigung des Groteske-Komischen* brachte literarischen Erfolg und den Kontakt zu den Berliner Aufklärern um Lessing und Nicolai. Der Tod des Osnabrücker Fürstbischofs Clemens August eröffnete neue berufliche Perspektiven für Möser. 1761 bildete damit den Ausgangspunkt für die überregionale Wertschätzung Möasers bis in die Gegenwart hinein.

250 Jahre später bietet die Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist« Gelegenheit, das Interesse an Möser und seiner Zeit im Hinblick auf eine Jubiläumsausstellung 2020 anlässlich seines 300. Geburtstages zu fokussieren.

35 Tafeln sollen Möasers Leben, literarisches Werk, amtliche Tätigkeit und Wirkung auch für ein überregionales Publikum dokumentieren.

Das Layout der Ausstellung gestaltet die GTA des Berufsschulzentrums am Westerberg. Sie hat bereits ein Plakat für die Möser-Ausstellung entworfen; die Ausstellungstafeln werden derzeit erstellt.

Die Eröffnung der Ausstellung wird am Tag der offenen Tür der Möser-Realschule im März/April 2011 stattfinden. Weitere Ausstellungsorte sind bisher das Museum des Landkreises in Bersenbrück und das Gleimhaus in Halberstadt vorgesehen.



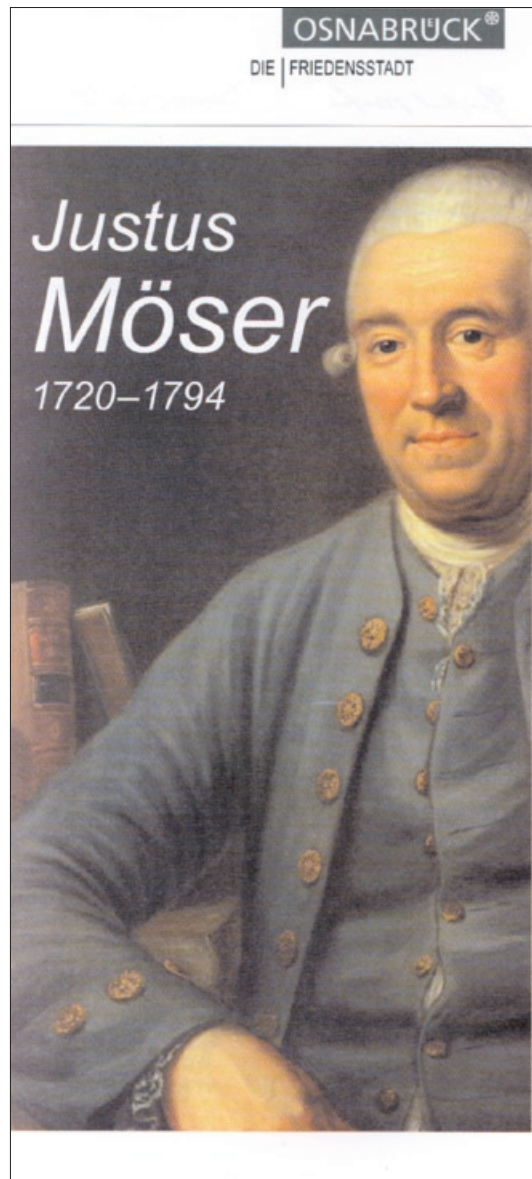
Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen. Im Jahr 2008 wurde ein Informationsflyer zu Möser und den ihm gewidmeten Service-Angeboten des Remarque-Friedenszentrums publiziert. In Zusammenarbeit mit dem Kulturgeschichtlichen Museum wird für 2011 eine Broschüre zu den im Museum vorhandenen Möseriana vorbereitet.

Möser-Homepage

Auch im Jahr 2010 wurde die Homepage zu Justus Möser kontinuierlich ausgebaut, die bereits jetzt umfassende Informationen zu Leben und Werk bietet, u.a. ein Verzeichnis der Schriften Möasers, eine ausführliche Biographie in Daten sowie sämtliche der zu Lebzeiten angefertigten Bildnisse Möasers.

Unterrichtsmaterialien

Darüber hinaus wurden Unterrichtsmaterialien zu Justus Möser zusammengestellt und Osnabrücker Schulen über dieses neue Angebot informiert. Mit der Möser-Realschule wurde eine Arbeitsgruppe zu Unterrichtsmaterialien eingerichtet. Ein biographischer Film zu Justus Möser wird den Schulen seit 2008 als DVD angeboten.



Veranstaltungen 2010

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am 16. April 2010, für eine Gruppe ehemaliger Schüler der Möser-Mittelschule für Jungen.

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am 19. April 2010, für eine 6. Klasse der Felix-Nussbaum-Schule (im Rahmen von »Kultur schnuppern«).

Ferienpass Juli/August 2010: 7. Juli 2010: »Justus Möser für Kinder«.

3. August 2010: »Justus Möser für Kinder«

WPK zu Remarque und Möser im Schuljahr 2010/2011
Mit Frau Ingrid Gertzen als Fachlehrerin der Möser-Realschule am Westerberg wird, nachdem in 2010 Erich Maria Remarque im Mittelpunkt gestanden hat, in 2011 Justus Möser behandelt. Für den Tag der offenen Tür werden Schülerführungen durch die Möser-Ausstellung vorbereitet.

Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

Projekte und internationale Kooperation

Germanistische Universitätspartnerschaft Magadan DAAD € 9.990,-

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser« Stadt Osnabrück € 3.000,-

Projekt »Wanderausstellung zu Justus Möser« Stadt Osnabrück € 2.500,-

Publikationen

Jahresbibliographie 2004/2005 für die Zeitschrift Krieg und Literatur/War and Literature
Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft/
Universität Osnabrück € 1.227,-

Tagungsband »Wahrheitsmaschinen«
Etat Bilderschichten € 11.000,-

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«
aus dem Gesamtetat des Kooperationsprojekts für
dieses Teilprojekt zur Verfügung stehende Mittel € 7.500,-
Reprotec, Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.500,-

Ausstellung »Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg«
Aktionszentrum III. Welt € 2.000,-
Volkshochschule Osnabrück € 1.000,-

Ausstellung »Architektur in Palästina«
Botschaft des Staates Israel € 700,-
Privater Sponsor ca. € 2.000,-

Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

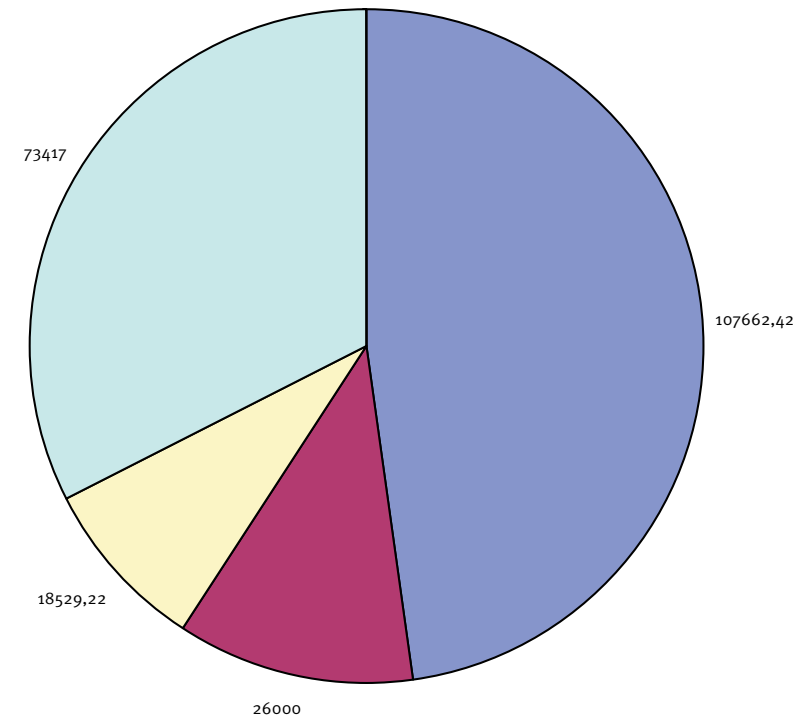
Drittmittel gesamt ca. € 73.417,-

Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 126.191,64 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Glunz: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen (0,5 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2010 (Drittmittelanteil 44,07%):



- Personalmittel
- Eingeworbene Personalmittel
- Sachmittel
- Eingeworbene Sachmittel

